

Schreib eine Geschichte, fünfzig Jahre in der Zukunft.

Im Gehen lässt es sich gut denken und das Denken ist gut fürs Schreiben von Geschichten. Darum ging es gestern (Corona-brief 33). Und du solltest bei deinem Gehen notieren, was dir auffällt. Heute sollen dich deine Notizen inspirieren. Beim Schreiben einer Geschichte, die dort spielt, wo du gegangen bist: in deiner Wohnung, im Haus, draußen. Aber deine Geschichte spielt fünfzig Jahre in der Zukunft, also im Jahr 2070!

Kreativ schreiben

1. Schau dich um: Was hat sich in den fünfzig Jahren verändert?

2. Notiere zuerst alle Ideen in einer Liste.

3. Wer soll die Geschichte erzählen: Ein Haus? Ein Baum? Die Treppe? Eine Figur?

Tipp: Mach dir eine Skizze



ANSTECKEN NICHT ERLAUBT: CORONA!

Tägliche Schreib- und Lesefreude!!!
Brief 34

Schreibwerkstatt

Literarischer Salon

Kinderleseclub

Bücherdiebe

Mehr!

Schreibt mir Ergebnisse, Ideen.

Ich freue mich auch über Menschen, die mitmachen wollen:
mechthild@mechthildgoetze.de

Wichtig: Der örtliche Buchhandel hat seine Läden wieder geöffnet. Infos zu Büchern & Buchhandlungen = www.buchhandel.de

(c)Mechthild Goetze, Geschichten-Erzählerin
www.mechthildgoetze.de

VÖGEL, NATUR



Illustrationen aus dem Buch „Die Natur“

Wenn du aus dem Fenster schaust, dann sind da oft Vögel zu sehen.

Du brauchst: Zeichenblock, Bleistift
eventuell: Fotoapparat, Fernglas

1. Beobachte die Vögel vor deinem Fenster, vielleicht gar mit dem Fernglas. Einige Vögel

Malen

wirst du immer wieder sehen. Versuch sie zu zeichnen oder fotografiere sie.

2. Oder male den Vogel auf dem Bild bunt an, mach aus ihm einem Fantasie-Vogel.

3. Bild unten: So sieht das Buch „Die Natur“ aus, wenn man es aufschlägt. Als ich das Bild sah, bekam ich Lust, die Tiere bunt auszumalen. Zum Ausmalen findet ihr das Bild in Groß auf Seite 2.



Literarischer Salon

Das Grün ist unglaublich. Es ist grell, es ist gemein, es schneidet in die Augen, es ist barbarisch, es ist wild ...

(Cees Noteboom: Schiffstagebuch)

Die Reisen führen nach Mauritius, Réunion, Südafrika, über Kap Horn nach Montevideo und über Argentinien bis nach Bolivien. Auch nach Australien und Indien kommen wir. Wir können beim Lesen den um die

Welt reisenden Corona-Virus vergessen und träumen.

Bis 5.5.2020 lesen!
Miriam Toews: Ein komplizierter Akt der Liebe



Cees Noteboom: Schiffstagebuch (TB bei Suhrkamp, 2015; 283 S)

Nein, Reisen können wir gerade nicht. Aber mit Cees Noteboom (*1933 in Den Haag) lässt es sich so wunderwunderbar vom Reisen

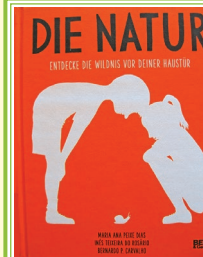
träumen. Er schreibt so anschaulich, als wären wir dabei.

Wer mit dem Schiff reist, reist langsam, hat Zeit zu schauen.

Bücherdiebe

draußen doch immer irgendwo Natur.

Der Himmel und die Sterne sind immer da (sogar wenn sie hinter Wolkenkratzern versteckt sind). Es gibt Wolken und Regen, Bäume und Blumen, und Tiere – viele Tiere. Und dann wird uns gezeigt, wie wir die Tiere entdecken können, ihre Spuren lesen. Es bringt so viel Spaß, mit diesem Buch draußen umherzustreifen oder drinnen von Streifzügen zu träumen. Probiert es aus!



Maria Ana Peixe Dias, Inés Teixeira Do Rosário, Bernardo P. Carvalho: Die Natur. Entdecke die Wildnis vor deiner Haustür (Beltz & Gelberg, 2019)

Unglaublich, dieses Buch. Es ist dick. Es lädt uns ein, die Natur zu entdecken. Ich will es gar nicht mehr aus der Hand legen. So fängt das Buch an, unsere Neugier für die Natur zu wecken: Natur,

wo steckst du? Selbst wenn wir mitten in der größten Stadt der Welt wohnen, zwischen breiten Straßen voller Autos, gibt es



Die Grille

ANSTECKEN NICHT ERLAUBT: CORONA!

Traum-Reise!

nach einer Anregung aus **Corona-Brief 30**

3. Tag: Bei jeder längeren Radtour ist der zweite Tag am anstrengendsten. Ab dem dritten Tag stimmt die Kondition, es rollt das Rad, in diesem Fall das E-Bike. Die heutige Etappe soll länger sein als 100 Kilometer. Obwohl noch einmal einige gehörige Steigungen dabei sein werden. Aber nach jeder Steigung folgt eine Abfahrt und tatsächlich wird es mehr Höhenmeter bergab als bergauf gehen. Juhu!

Über Fulda will ich fahren, denn ab dort gibt es eine geniale alte Bahnstrecke als Radweg. Die bin ich vor einigen Jahren in die andere Richtung gefahren und denke heute noch mit Begeisterung an den langen Tunnel am Ende.

Ich folge bis nach Fulda dem Bahnradweg, was sehr entspannend ist, da es zwar hinauf geht, aber selten

steil wird. Der Höhepunkt ist der Milseburgtunnel, den man einmal erlebt haben muss. Ich bin ihn vor einigen Jahren schon einmal in die andere Richtung gefahren und erinnere mich immer noch lebendig daran. 50 Kilometer bis nach Fulda. Es ist später Vormittag, die Sonne scheint, Zeit für einen prächtigen Cappuccino.

Ich folge weiter dem herrlichen Bahnradweg. Bis nach Schlitz ist die Strecke fast eben, erst hinter Lauterbach geht es wieder bergauf. Heftig hinauf strampelte ich nach Hartmannshain. Und dann so eine herrliche Abfahrt. Ich rase mit Tempo Hanau entgegen. Vorher aber, in in Gelnhausen, gönne ich mit noch eine Rast in einem Eiscafé.

Und dann ist Hanau erreicht. 120 Kilometer bin ich gefahren, bergauf, bergab. Dank meines E-Bikes. war das ein Vergnügen. In Hanau suche ich mir der Abwechslung halber ein komfortables Hotel.

Bald mehr!



Schreib eine Geschichte zu dem Foto. Erzählschnipsel inspirieren

dachte nur an
seinen / ihren
zukünftigen
Reichtum

eine wohlbe-
kannte Stimme

das Geld war fort

FOTO: Manfred Urban / www.manfredurban.de

kein Mensch kann dort
Ruhe und Frieden finden.

der kürzeste Besuch der Welt

Später kriegten wir
noch ein Kind, das
war (NAME)

ein Anfall von ab-
soluter Ehrlichkeit